



Foto: Rainer Schleppehorst

Projektlaufzeit

01.07.2025 – 31.12.2027

Praxisbedarf

Die Bewässerung landwirtschaftlicher Kulturen sichert die Existenz von Agrarbetrieben bei zunehmenden Trockenperioden. Bewässerungsbetriebe stehen dabei immer vor der Herausforderung, die pflanzenbauliche Notwendigkeit von konkreten Bewässerungseinsätzen und deren ökonomische Sinnhaftigkeit in Einklang zu bringen. Insbesondere bei den in Brandenburg bedeutsamen Kulturen wie Winterweizen, Wintergerste oder Mais ist die Wirtschaftlichkeit der Bewässerung nicht in jeder Situation gegeben.

Ziele

Das Ziel des geplanten Projektes ist die Entwicklung einer Entscheidungshilfe (Decision Support System, DSS) für landwirtschaftliche Bewässerungsbetriebe, die sie bei einem wirtschaftlichen Einsatz der Feldbewässerung auch bei eingeschränkter Wasserverfügbarkeit unterstützt. Das DSS soll einerseits als einfach zu bedienende Web-App zur Verfügung gestellt und andererseits in eine vorhandene App (Raindancer) zur Bewässerungssteuerung integriert werden. Landwirtschaftliche Feldbewässerung kann mit dem DSS kosteneffizienter und nachhaltiger werden.

Durchführung

Der Ertragseffekt wird auf Basis von vorhandenen Daten, Praxisversuchen und daran geeichten Ertragssimulationen für die in Brandenburg relevanten Standorte abgeschätzt. Das DSS wird zudem die jeweils aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen. Die Entwicklung erfolgt gemeinsam mit drei Landwirtschaftsbetrieben, die Ackerschläge mit Kreisbewässerungsanlagen für Praxistests zur Verfügung stellen. Zwei der Betriebe wirtschaften ökologisch. Darüber hinaus sind zwei KMU und ein Berater Partner der Operationellen Gruppe.

Koordination

Rainer Schleppehorst
Forschungsinstitut für
Bergbaufolgelandschaften e.V.
r.schleppehorst@fib-ev.de
Telefon: 03531 790713

Projektbeteiligte

- ◇ Fürstenwalder Agrarprodukte GmbH
- ◇ Gollwitzer Agrar GmbH
- ◇ Hydro Air international irrigation systems GmbH
- ◇ IT-Direkt Business Technologies GmbH
- ◇ LAB GmbH
- ◇ Öko-Landbau Canitz GbR



Kofinanziert von der Europäischen Union

